

Praktische Philosophie: Schulinternes Curriculum

Schülerinnen und Schüler leben heute in einem Umfeld, das sich durch unterschiedlichste Lebensformen und Wertvorstellungen auszeichnet. Im Rahmen dieser Vielzahl an möglichen Orientierungen ist es das Ziel des Faches „Praktische Philosophie“, den Schülerinnen und Schülern eine **Werteorientierung** zu bieten. Der Unterricht soll dazu befähigen, sich mit Sinn- und Wertfragen auseinanderzusetzen und zu eigenen, begründeten Urteilen zu gelangen, die ein sinnvolles Leben in einer pluralistischen Gesellschaft ermöglichen. Dies geschieht - im Gegensatz zum Religionsunterricht - **ohne Bindung an ein bestimmtes Bekenntnis oder eine bestimmte Religion**, jedoch keineswegs wertindifferent, sondern im Geiste einer **Erziehung zu sozialer Verantwortung**.

Der Unterricht im zweistündigen Fach „Praktische Philosophie“ soll die Schülerinnen und Schüler dazu anregen, sich mit den **Fragen nach dem Sinn menschlicher Existenz** sowie **Werten und Normen** auseinanderzusetzen. Angestrebt wird die Befähigung, Wert- und Sinnfragen zu reflektieren, sich dabei mit anderen Auffassungen auseinanderzusetzen und zu eigenen **begründeten Urteilen** zu gelangen. Dabei sind **Empathie und Urteilsvermögen** zu fördern.

Aufgabe des Unterrichts ist es auch, den Schülerinnen und Schülern ein Informationsangebot an weltanschaulichen und religiösen Entwicklungen zu unterbreiten. Sie sollen somit dazu befähigt werden, sich aus dem Verständnis für Ursprünge und Traditionen heraus mit Wertvorstellungen auseinanderzusetzen, um Toleranz zeigen und Stellung zu Sinnangeboten nehmen zu können. Dies soll als Grundlage für verantwortliches Handeln in unserer demokratischen Gesellschaft dienen.

Der Unterricht orientiert sich an **Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler**, bietet aber darüber hinaus einen **Einblick in historisch-gesellschaftliche Entwicklungen und ideengeschichtliche Zusammenhänge**. Eigene und fremde Ansätze müssen im Unterricht verdeutlicht, verglichen und auf ihre Brauchbarkeit hin überprüft werden. Somit bieten die eigenen Erfahrungen zwar den Zugang zur jeweiligen Thematik, das Fach geht aber deutlich über einen reinen Meinungs austausch hinaus. Es gilt Argumente vorzubringen und Wertvorstellungen auf ihre Tragfähigkeit hin zu überprüfen. Diesbezüglich beruft sich das Fach auf die **Vernunft** und ist somit der **Tradition der Aufklärung** verpflichtet.

Den Schülerinnen und Schülern soll bewusst werden, dass sich hinter ihren ganz persönlichen Fragen öffentlich diskutierte Fragen stehen, die durchaus im Widerspruch zueinander stehen können. Es gilt das Für und Wider unterschiedlicher Wertvorstellungen zu erörtern. Zu den Schlüsselproblemen, die auf diese Weise zur Sprache kommen sollen, gehören etwa die Themen Selbstbestimmung und Fremdbestimmung durch Arbeit, kulturelle Identität und plurale Gesellschaft sowie Erhaltung der Natur.

Obligatorisch für die Jahrgangsstufe 9 ist die **Beschäftigung mit den großen Religionen**, insbesondere Judentum, Christentum und Islam. Dies soll der **interkulturellen Verständigung** dienen. Verpflichtend ist außerdem ein unterrichtlicher Beitrag zum Thema **„Suchtprävention/Drogenproblematik“**.

Die fachspezifischen Kompetenzen sollen im Rahmen der Behandlung der sieben **Fragenkreise** erworben werden. Am Ende der Jahrgangsstufe 9 sollen die Schülerinnen und Schüler über spezielle Teilkompetenzen (personale Kompetenz, soziale Kompetenz, Sachkompetenz und Methodenkompetenz) verfügen, um auf persönliche Lebensgestaltung und Berufswelt vorbereitet zu sein (vgl. Kernlehrplan Sekundarstufe I in NRW, Praktische Philosophie).

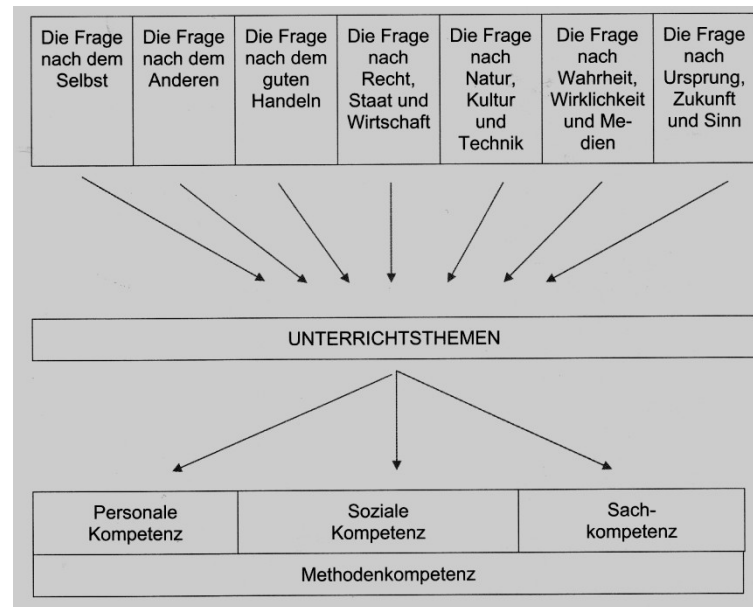


Abb.: Fragenkreise, Unterrichtsthemen und Kompetenzen im Fach Praktische Philosophie (modifiziert nach: Kernlehrplan Sekundarstufe I in NRW, Praktische Philosophie)

Das Fach dient gleichzeitig der **Entwicklung einer mündigen Persönlichkeit** wie auch der **Wissenschaftsorientierung**.

Im Fach Praktische Philosophie erwerben die Schülerinnen und Schüler folgende **Teilkompetenzen** (Kernlehrplan Sekundarstufe I in NRW, Praktische Philosophie). Die nachfolgend aufgeführten Kompetenzen sind als Zielperspektive gedacht, die bis zum Ende der

Jahrgangsstufe 9 erworben werden sollen. Daraus ergibt sich, dass sowohl die Leistungsbewertung als auch die didaktisch-methodischen Entscheidungen dem Alter der Schülerinnen und Schüler entsprechend anzupassen sind.

Personale Kompetenz

Personale Kompetenz befähigt Schülerinnen und Schüler, ihre eigene Rolle in bestimmten Lebenssituationen zu erkennen und eine Persönlichkeit mit reflektierter Wertbindung zu entwickeln. Dazu gehört es, dass sie

- Selbstvertrauen und Ich-Stärke ausbilden,
- Gefühle reflektieren und in ihrer Bedeutung einschätzen,
- sich an Prinzipien der Vernunft orientieren,
- Urteilsfähigkeit entwickeln,
- Fähigkeit zu selbstbestimmtem Handeln entwickeln,
- die eigene Rolle in sozialen Kontexten reflektieren,
- Verantwortung für das eigene Handeln übernehmen,
- Orientierungen für eine verantwortliche und sinnerfüllte Lebensführung finden.

Soziale Kompetenz

Soziale Kompetenz befähigt Schülerinnen und Schüler, respektvoll und kritisch mit anderen Menschen und deren Überzeugungen und Lebensweisen umzugehen und soziale Verantwortung zu übernehmen. Dazu gehört es, dass sie

- den Anderen anerkennen und achten,
- Empathiefähigkeit entwickeln und stärken,
- die Perspektive des Anderen einnehmen,
- andere Werthaltungen und Lebensorientierungen respektieren und tolerieren,
- mit Anderen kooperieren,
- vernunftgeleitet und sachbezogen miteinander umgehen,
- mit Konflikten und Dissens angemessen umgehen,
- soziale Verantwortung übernehmen.

Sachkompetenz

Sachkompetenz befähigt Schülerinnen und Schüler, Gegenstände aus den verschiedenen Inhaltsbereichen und Problemfeldern des Faches Praktische Philosophie zu erfassen, zu verstehen und selbständig und begründet zu beurteilen. Dazu gehört es, dass sie

- Erscheinungsformen und Probleme moderner Gesellschaften in ihrer Bedeutung für das Urteilen und Handeln erfassen,
- den Einfluss von Medien auf Urteile und Handlungen reflektieren,
- Grundfragen des Menschseins und des Umgangs mit der Natur reflektieren,
- Grundprobleme moralischen Handelns kennen und erörtern,
- Grundprobleme des Wahrnehmens und Erkennens erfassen und darstellen,
- wichtige anthropologische, ethische und metaphysische Leitvorstellungen von Weltreligionen kennen und vergleichen,
- die Bedeutung von Kulturen und Religionen für das multikulturelle Zusammenleben beurteilen.

Methodenkompetenz

Methodenkompetenz befähigt Schülerinnen und Schüler, fachspezifische Methoden sowie fachunabhängige Arbeitstechniken zu den Zielen und Problemfeldern des Faches anzuwenden. Dazu gehört es, dass sie

- Wahrnehmungen und Beobachtungen beschreiben,
- Texte und andere Medien erschließen,
- Begriffe klären und angemessen verwenden,
- argumentieren und Kritik üben,
- gedankliche Kreativität entwickeln,
- Wertkonflikte bearbeiten,
- philosophische Gespräche führen,
- philosophische Texte schreiben.

Der Unterricht ist so anzulegen, dass im Sinne einer Lernprogression Kompetenzen spiralförmig immer wieder auf höherem Niveau abgerufen und erweitert werden.

Die Kompetenzen sollen im Rahmen der sieben Fragenkreise erworben werden. Die Behandlung aller sieben Fragenkreise und zweier weiterer der sieben Fragenkreise in den Jahrgangsstufen 5 und 6 ist **obligatorisch**. Die Behandlung aller sieben Fragenkreise in den Jahrgangsstufen 7/8/9 ist **obligatorisch**. Ein Fragenkreis gilt als abgedeckt, wenn wenigstens **einer** der ihm zugeordneten Schwerpunkte in den drei didaktischen Perspektiven (personale, gesellschaftliche und Ideen-Perspektive) behandelt wurde.

Fragenkreise, die in den Jahrgangsstufen 5 und 6 nicht doppelt abgedeckt wurden, sind in den Jahrgangsstufen 7 bis 9 durch zwei weitere inhaltliche Schwerpunkte abzudecken.

Davon abgesehen sind den sieben Fragenkreisen im Unterricht entsprechende Themen zuzuordnen. Dabei wird das Prinzip der Schülerorientierung berücksichtigt. Insofern sind die folgenden Ausführungen bezüglich der thematischen Schwerpunkte und der Kompetenzzuordnung aus dem Kerncurriculum als Orientierungsrahmen zu verstehen, der individuell zu füllen ist. Die Freiheit in der Gestaltung des Unterrichts und der Auswahl der Themenschwerpunkte obliegt der Lehrkraft. Dabei ist die Obligatorik zu beachten.

Fragenkreis	Thematischer Schwerpunkt	Personale Kompetenz	Soziale Kompetenz	Sachkompetenz	Methodenkompetenz
1. Die Frage nach dem Selbst	<ul style="list-style-type: none"> • Gefühl und Verstand • Geschlechtlichkeit und Pubertät • Freiheit und Unfreiheit • Leib und Seele 	- Wert der eigenen Persönlichkeit reflektieren	- kritische Akzeptanz im Umgang miteinander entwickeln -in Streitgesprächen vernunftgeleitet argumentieren	- verschiedene Menschenbilder entwickeln	<ul style="list-style-type: none"> - philosophische Gedanken und Texte erarbeiten - Fachbegriffe korrekt definieren und sachgerecht verwenden - Widersprüche in Argumentationen erkennen, Konsequenzen dieser Widersprüche entwickeln - Diskussion im Sinne des sokratischen Philosophierens führen - eine Argumentation zu einem philosophischen Thema verfassen, Gedanken strukturiert darlegen (z.B. in Form eines Essays)
2. Die Frage	• Freundschaft, Liebe	- Wert der	- Wert der Meinung	- kriteriengeleitet	- philosophische

<p>nach dem Anderen</p>	<p>und Partnerschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begegnung mit Fremden • Rollen- und Gruppenverhalten • Interkulturalität 	<p>eigenen Persönlichkeit reflektieren (im Bezug auf andere)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beispiele autonomen Handelns und Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive diskutieren - soziale Rollen diskutieren 	<p>anderer reflektieren</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen denken, aus fremden Perspektiven argumentieren - mit Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen tolerant umgehen - sich auf Ziele anderer einlassen, im Umgang mit anderen eine kritische Akzeptanz entwickeln 	<p>Werthaltungen begründen</p> <ul style="list-style-type: none"> - gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer multikulturellen Prägung wahrnehmen 	<p>Gedanken und Texte erarbeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fachbegriffe korrekt definieren und sachgerecht verwenden - Widersprüche in Argumentationen erkennen, Konsequenzen dieser Widersprüche entwickeln - moralische Dilemmata analysieren, konfligierende Werte beurteilen - eine Argumentation zu einem philosophischen Thema verfassen, Gedanken strukturiert darlegen (z.B. in Form eines Essays)
<p>3. Die Frage nach dem guten Handeln</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Lust und Pflicht • Gewalt und Aggression • Entscheidung und Gewissen • Freiheit und Verantwortung 	<ul style="list-style-type: none"> - Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich bedingt erkennen, Alternativen erörtern - rationalen Standpunkt entwickeln und verantwortlich 	<ul style="list-style-type: none"> - sich auf Ziele anderer einlassen, im Umgang mit anderen eine kritische Akzeptanz entwickeln -in Streitgesprächen vernunftgeleitet argumentieren 	<ul style="list-style-type: none"> - gesellschaftliche Probleme in ihrer geschichtlichen Entwicklung erfassen, mögliche Antworten formulieren - ethische und politische Grundbegriffe erfassen und 	<ul style="list-style-type: none"> - philosophische Gedanken und Texte erarbeiten - Fachbegriffe korrekt definieren und sachgerecht verwenden - Widersprüche in Argumentationen erkennen, Konsequenzen dieser Widersprüche

		<p>entscheiden - Fallbeispiele angemessen diskutieren, Sachverhalte bewerten - Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung treffen</p>		<p>kontextbezogen anwenden</p>	<p>entwickeln - Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durchführen - eine Argumentation zu einem philosophischen Thema verfassen, Gedanken strukturiert darlegen (z.B. in Form eines Essays)</p>
<p>4. Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Recht und Gerechtigkeit • Politische Utopien • Arbeits- und Wirtschaftswelt • Völkergemeinschaft und Frieden 	<p>- Fallbeispiele angemessen diskutieren, Sachverhalte bewerten</p>	<p>- Kooperation als Prinzip der Arbeits- und Wirtschaftswelt erkennen und reflektieren</p>	<p>- gesellschaftliche Probleme in ihrer geschichtlichen Entwicklung erfassen, mögliche Antworten formulieren - ethische und politische Grundbegriffe erfassen und kontextbezogen anwenden</p>	<p>- philosophische Gedanken und Texte erarbeiten - Fachbegriffe korrekt definieren und sachgerecht verwenden - Widersprüche in Argumentationen erkennen, Konsequenzen dieser Widersprüche entwickeln - Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durchführen - eine Argumentation zu einem philosophischen Thema verfassen, Gedanken strukturiert</p>

					darlegen (z.B. in Form eines Essays)
5. Die Frage nach Natur und Technik	<ul style="list-style-type: none"> • Mensch und Kultur • Technik – Nutzen und Risiko • Wissenschaft und Verantwortung • Ökologie versus Ökonomie 	- Fallbeispiele angemessen diskutieren, Sachverhalte bewerten	- soziale Verantwortung erkennen und erproben	- verschiedene Formen des Umgangs mit der Natur entwickeln	<ul style="list-style-type: none"> - philosophische Gedanken und Texte erarbeiten - Fachbegriffe korrekt definieren und sachgerecht verwenden - Widersprüche in Argumentationen erkennen, Konsequenzen dieser Widersprüche entwickeln - eine Argumentation zu einem philosophischen Thema verfassen, Gedanken strukturiert darlegen (z.B. in Form eines Essays)
6. Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien	<ul style="list-style-type: none"> • „Wahr“ und „falsch“ • Virtualität und Schein • Vorurteil, Urteil, Wissen • Quellen der Erkenntnis 	- Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung treffen	- Wert der Meinung anderer akzeptieren - mit Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen tolerant umgehen	- gesellschaftliche Probleme in ihrer geschichtlichen Entwicklung erfassen, mögliche Antworten formulieren - Übersicht über die Medienwelt entwickeln und kritisch und kompetent mit	<ul style="list-style-type: none"> - Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung beschreiben - philosophische Gedanken und Texte erarbeiten - Fachbegriffe korrekt definieren und sachgerecht verwenden - Widersprüche in Argumentationen

				Medien umgehen - Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozesse differenziert beschreiben	erkennen, Konsequenzen dieser Widersprüche entwickeln - eine Argumentation zu einem philosophischen Thema verfassen, Gedanken strukturiert darlegen (z.B. in Form eines Essays)
7. Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn	<ul style="list-style-type: none"> • Glück und Sinn des Lebens • Ethische Grundsätze in Religionen • Sterben und Tod • Menschen- und Gottesbilder in Religionen 	- Antworten der Religionen und der Philosophie nach einem sinnerfüllten Leben erörtern, eigene Antworten finden	<ul style="list-style-type: none"> - Wert der Meinung anderer akzeptieren - sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen denken, aus fremden Perspektiven argumentieren - mit Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen tolerant umgehen - sich auf Ziele anderer einlassen, im Umgang mit anderen eine kritische Akzeptanz entwickeln 	<ul style="list-style-type: none"> - Grundfragen menschlicher Existenz diskutieren - Werthaltungen kriteriengeleitet begründen - kulturelle Phänomene und philosophische Aspekte von Weltreligionen reflektieren 	<ul style="list-style-type: none"> - philosophische Gedanken und Texte erarbeiten - Fachbegriffe korrekt definieren und sachgerecht verwenden - Widersprüche in Argumentationen erkennen, Konsequenzen dieser Widersprüche entwickeln - eine Argumentation zu einem philosophischen Thema verfassen, Gedanken strukturiert darlegen (z.B. in Form eines Essays)